

keit zu üben verstehen und hübsch genug dazu sind; und das sind die Verfasser-Zeichner als solche — wie sie sonst sind, wissen wir nicht; es geht uns aber auch nichts an. — Als einzelne Beispiele unter vielen sehe man sich die Seiten 64 und 69 an. Diese Art zu illustrieren konnte, wenn auch die Illustration an und für sich tüchtig ist, doch mit etwas weniger Geschmack und Geschick im Arrangieren möglicherweise unerträglich werden; hier ist sie aber höchst anziehend. Alles ist vom Beginn bis zum Ende willkürlich und das Ganze doch vollständig harmonisch. Eines schickt sich eben nicht für Alle. — Der Drucker hat sicherlich auch seinen Anteil am Gelingen; es ist der Meisterdrucker Adolf Holzhausen in Wien.

Hieran schließt sich ein vorzüglich schönes Album »Japanische Vorbilder, 50 Tafeln nach japanischen Erzeugnissen von H. Dollmetsch« (Jul. Hoffmann). Dieses Wappenwerk vermeidet in glücklichster Weise den unnützen Luxus und die Papierverschwendung, welche so viele solche Albums zu unhandlichen Kolossen gestalten. Das Werk verdankt sein Dasein hauptsächlich einer Auswahl aus der großen Sammlung des Herrn Prof. Dr. Bälz in Tokio, doch wurden auch die japanischen Arbeiten aus edlen Metallen in der Nürnberger Ausstellung berücksichtigt.

Ein ebenfalls den neu-alten Kulturstaat behandelndes, wichtiges und seitens des Verlegers auf das sorgfältigste durchgeführtes Werk ist »J. J. Rein, Japan.« 2 Bde. mit vielen Illustrationen und Karten. Für den buchgewerblichen Fachmann besonders interessant ist der ausführliche Abschnitt über Papierfabrikation.

»Aus Deutsch-Ost-Afrika, Wanderbilder von Rud. Hellgreve, Maler«, nennt sich eine Mappe mit 20 interessanten Skizzen in Gouache, welche der Künstler 1885 behufs der Anfertigung der bekannten Dioramen für die Jubiläums-Ausstellung in Berlin sammelte. Die Ausführung in Lichtdruck ist von Ab. Frisch in Berlin.

In dem Werke »Antwerpen und die Ausstellung 1885« schildert René Corneli die Geschichte der Stadt sowie ihre Kunst- und Handelsverhältnisse. Die dann folgenden, nach Ländern geordneten Ausstellungsberichte gehen nicht sehr im Detail. Lichtdrucke und tüchtige Holzschnitte aus der Anstalt Brend'amour's zieren das Werk, dessen deutsche Bearbeitung A. Liederwald und K. F. Pfau übernahmen.

Ferd. Hirt & Sohn bringen zahlreiche geographische und Reiewerke, unter welchen sich »Nordlandsfahrten« auszeichnen, deren vierter Teil vorlag, enthaltend »Malerische Wanderungen durch Holland und Dänemark, geschildert von Friedr. v. Hellwald«. Die Illustrationen sind vorzüglich in Zeichnung, Schnitt und Druck, auch der Textdruck (durch A. Pries) ist tadellos; der etwas zu sehr gespreizte Satz des Textes in Schwabacher Schrift ist jedoch der Harmonie des Ganzen nicht günstig. Die drei früher erschienenen Bände behandeln Norwegen, Schweden und Großbritannien. Buchhändler wird die Illustration S. 177, das Schloß Rosenburg in Kopenhagen, vielleicht interessieren auf Grund der Charakterähnlichkeit mit dem neuen Buchhändlerhaus, ein Umstand der bereits einem hohen Besuchenden aufgefallen war. — Sehr instruktiv sind die »Geographischen Bildertafeln, herausgegeben von Alwin Opper und Arn. Ludwig«, I. »Allgemeine Erdkunde«, II. »Typische Landschaften«, III. und IV. »Völkerkunde Europas und Asiens.« — Es folgt noch eine größere Zahl von belehrenden Schriften für die reisere Jugend, in sorgfältiger Behandlung und Ausstattung. Die Verlagsbehandlung huldigt im großen Maßstab dem Grundsatz, den Einband noch für Anbringung von Illustrationen zu benutzen. Die auf den meist feuerrotten oder grasgrünen großen Leinwandflächen im glänzendsten Schwarz gedruckten bildlichen Darstellungen wirken aufdringlich. Der viermal wiederkehrende Atlas, der leuchtend und offenbar unter argen Kopfschmerzen den Globus trägt, erweckt unser Mitgefühl, zugleich aber auch die Angst, daß er die schwere Kugel uns auf die Füße fallen lassen könnte.

Hirt & Sohn lieferten außerdem einen Kolof von einer Prachtausgabe in sehr imponierender Mappe aus feinem Chamoisleder mit braunen und schwarzen Pressungen und in mäßigen Grenzen gehaltenen Goldverzierungen: »Wahlsprüche der Hohenzollern, zusammengestellt und historisch erläutert von Heinr. v. Mühlner, Staatsminister a. D.« Das Werk wurde in 125 Exemplaren auf stärkstem Karton gedruckt, sowohl die Illustrationen als die Textblätter. Jedes der ersteren enthält den Spruch eines Regenten in symbolischer Umrahmung. Markgraf Albrecht von Brandenburg eröffnet die Reihe mit seinem: »Justus ex fide vivit.« Kaiser Wilhelm schließt sie mit: »Gott mit uns.« Die Ausführung der Chromos wurde G. W. Seiß in Wandsbed, der Druck W. Drugulin anvertraut. In einem dreiseitigen, interessanten, hier reproduzierten dankenden Schreiben an die Hinterlassenen Mühlners spricht sich der Kaiser in seiner herzoglich-liebenswürdig-einfachen Weise über Tendenz und Ausführung aus und sagt, er habe, nachdem er völlige Muße gefunden, das Werk »ganz genau und sorgfältig Blatt für Blatt, Zeile für Zeile durchgesehen und durchgelesen« — — »aber auch die Ausführung ist so gelungen, daß auch in dieser Beziehung ich erstaunt und überrascht bin«.

Ein sehr würdiges Druckwerk sind die bei J. J. Richter erschienenen Bilder aus der Alimark von H. Dietrichs und L. Parisius, die einen Teil des Vaterlandes behandeln, welcher dem Touristen vielleicht weniger bekannt ist als Italien oder Norwegen und wo doch ein höchst interessantes Stück Mittelalter zu finden ist. — Nicht weniger interessant sind die Baudenkmale der Rheinlande, I.—III. Serie (Schwann in Düsseldorf).

Sehr nett ist die Handausgabe der großen Folioausgabe der geographischen Charakterbilder (E. Hölzel in Wien) mit 30 Chromos und einem Text von Prof. Dr. Fr. Umlauf und K. v. Haardt. — Schließlich sei noch ein reiches »Album von Dresden« in 72 Bildern Kab.-Format, je 4 Blatt auf einer quer Folioseite erwähnt. Die Ausführung ist eine durchaus gute Stengel & Markert), nur dürfte es zu wünschen gewesen sein, daß die vier Totalansichten die Größe des ganzen Blattes gehabt hätten.

Die eigentlichen Werke der Kunst sind fast alle in früheren Kapiteln angeführt; hier haben wir es, mit ganz wenigen Ausnahmen, nur mit den Werken über Kunst zu thun.

»Die Geschichte der modernen Kunst von Ad. Rosenberg« (F. W. Grunow) ist von der Hoffmannschen Buchdruckerei stilgerecht und sehr gut, wie alles was wir von derselben in der Ausstellung sahen, ausgeführt, nur die etwas schwer gehaltenen verzierten Leisten über jeder Seite für den Zweck der Aufnahme einer winzigen Kolumnenziffer könnten wir nicht als gerade entsprechend bezeichnen; sie drücken zu sehr auf die Kolumnen.

Auch die »Kunstwerke und Künstler, dritte Sammlung, zweite Auflage« (Druck und Verlag von S. Schottlaender) ist ein mit Liebe durchgeführtes und mit 67 Illustrationen geschmücktes Druckwerk. Jedoch stimmen Schrift und Illustrationen nicht ganz harmonisch in der Färbung. Die Druckschwärze scheint nicht ergiebig und fein genug gewesen zu sein, um bei einem normalen Auftragen die Holzschnitte genügend zu sättigen.

»A. Racinet, Geschichte des Kostüms«. 5 Bde. in Kl 4^o. giebt eine chronologische Entwicklung des Kostüms in 500 Abbildungen. Die deutsche Bearbeitung dieses vortrefflichen, in der Originalausgabe bereits stark verbreiteten Wertes von Ad. Rosenberg beschränkte sich, da mehrere gute deutsche Werke, die diesen Gegenstand ausführlich behandeln, bereits vorhanden waren, um nicht das Werk zu verteuern, auf eine Erwähnung des Notwendigsten. Die typographische Anordnung ist so getroffen, daß jeder sich das Werk nach seinen besonderen Bedürfnissen zusammenstellen kann.

Die Werke aus dem E. A. Seemann'schen Verlage wurden bereits in früheren Nummern besprochen; hier sei nur noch nachträglich erwähnt: »Kunst und Künstler der I. Hälfte des